

Wasserverschwendung vermindern



Tabea Boss & Michelle Wyssmann

Beruf:

Floristin EFZ

2. Lehrjahr

Berufsschule:

IDM Thun

Betrieb:

Tabea – H. Gosteli Ag

Michelle – Blumen etc.

Abgabedatum:

25.03.2024

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	3
1.1 Ausgangslage.....	4
2 Ideensuche/Projektdefinition.....	4
2.1 Realisierungschancen/ Probleme.....	4
3 Projektplanung.....	5
3.1 detaillierter Aufgabenplan.....	5/6
4 Resultate der Umsetzung/ Auswertung.....	7/8
4.1 Energie-bzw. Materialeinsparung.....	9
4.2 Sensibilisierung von Personen.....	10
4.3 Reflexion.....	10
4.4 Literatur / Quellenangaben.....	11

1 Einleitung

Unser Beruf ist zusammen mit der Natur im Einklang, ohne ein funktionierendes Ökosystem wird unser Beruf Floristin stark gefährdet, denn ohne Blumen wird unser Beruf schwierig auszuüben. Es gibt so viele Menschen auf der Welt, die kein Wasser haben, um zu duschen und auch zum Putzen reicht es nicht aus. Zum Trinken haben sie nicht viel und auch nur schmutziges Wasser. Wir sollten es mehr schätzen das wir bei uns so sauberes, fliessendes Wasser haben, das aus dem Wasserhahnen kommt. Wir können sicher jetzt nicht viel für die Menschen machen, die kein Wasser haben trotzdem können wir es schätzen, was wir haben und auch gut dazu Sorge tragen. Wir können auf jeden Fall alle dafür sorgen, dass es bei uns nicht in der Wassernot endet, und da würde es auch nicht so viel brauchen. Bei unserem Projekt geht es auch darum, dass es möglichst einfach und mit nicht viel Aufwand etwas Grosses daraus gemacht werden kann. Wasser wird immer wie knapper und wird überall, von jedem benötigt, auch von den Blumen, unser Wasserverbrauch ist dementsprechend auch eher hoch. Was uns motiviert in unseren Betrieben etwas zu verändern und der Umwelt etwas zugutetun. Wir möchten uns darüber bewusstwerden, wie viel Wasser wir täglich verschwenden, ohne zu berücksichtigen, dass wir es noch verwenden könnten. Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Person liegt bei 128 Litern am Tag. Das Motto lautet "Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz". Wasser ist oder wird bald überall knapp. Wir müssen Wasser mehr schätzen und sparsamer damit umgehen. Deshalb werden wir in den nächsten drei Wochen das Wasser, das noch bedenkenlos weiterverwendet werden kann, zum Gießen unserer Topfpflanzen im Außenbereich nutzen.



(Bild 1)

1.1 Ausgangslage

Wasser in dem z.B nur kurz etwas eingestellt war, bis es gerüstet und in die definitive Vase für in den Laden kam, wurde danach direkt weggeschüttet, obwohl man es noch ohne Probleme hätte brauchen können. Auch das Wasser, welches einen Tag zum Einstellen der Blumen verwendet wurde, wird am nächsten Tag beim Frischmachen weggekippt, um die Blumen in frisches Wasser einzustellen. Den Wassertrog komplett mit Wasser auffüllen, um Steckmasse darin einzulegen damit sie sich voll mit Wasser ziehen kann. Das restliche Wasser wird wieder abgelassen, ohne darüber nachzudenken, ob es noch brauchbar ist oder nicht.

Unser wertvolles Trinkwasser wurde also tagtäglich, wenn nicht stündlich verschwendet, weil es so selbstverständlich ist den Wasserhähnen zu öffnen und kaltes oder sogar noch heißes Wasser, was noch mehr Energie benötigt, herausfließt.

2 Ideensuche / Projektdefinition

Das war die erste Idee, die uns in den Sinn kam und wir fanden diese super. Man musste sich überlegen, was wir täglich oft machen und bei was es wirklich realistisch ist und es auch ändern kann. Wasser ist das, was wir im Blumenladen am meisten brauchen am Tag und auch im Alltag sonst viel wieder wegschütten ohne den Hintergedanken das man es noch brauchen könnte.

2.1 Realisierungschancen / Probleme

Wir hatten tatsächlich hohe Erwartungen darin das wir es umsetzen können, weil es mit geringem Aufwand möglich ist, etwas Gutes zu tun. Meine Angst bestand daran das sich nicht alle Mitarbeitenden sich daranhalten und das Wasser aus Gewohnheiten wegschütten und so unser Projekt nicht genau wird. Das einzige «Problem», das war ist wir konnten es nur bei einem Geschäft durchführen da in diesem Geschäft nicht nur Wasser in den Vasen ist, sondern auch noch Schnittblumennahrung beigefügt wird. Ist eigentlich kein großes Problem, aber trotzdem wäre es noch interessant gewesen, um dann zu vergleichen, wie der Wasserverbrauch auch von Geschäft zu Geschäft unterschiedlich ist.

3 Projektplanung

Ich habe mich mit meiner Team Partnerin zusammengetan, um uns zuerst einen Überblick zu verschaffen, welche Arbeiten von uns erwartet werden, um dann gemeinsam in etwa zu bestimmen wie viel Zeit wir für eine Arbeit oder besser gesagt für ein Kapitel investieren wollen. Danach haben wir Kapitel, die wir gemeinsam bearbeiten wollen, eingeplant, um diese zusammen mit der uns zur Verfügung gestellter Zeit in der Schule zu erarbeiten zu können. Die überbleibenden Arbeiten haben wir auf uns aufgeteilt und teilweise in der Schule oder zu Hause erledigt.

Wir haben kein Geld dafür ausgegeben, es war eher ein Gewinn für uns. Weil das Fass zum Wasser aufbewahren hatten wir schon und mehr brauchten wir auch nicht. Der Gewinn vom ganzen ist das Wasser, das wir gesammelt haben, wir mussten nicht mehr am Wasserhahn herauslassen und somit konnten wir Energie einsparen so wie auch Geld.

3.1 Detaillierter Aufgabenplan

Uns standen insgesamt drei Wochen zur Verfügung, die uns auch gut gereicht haben mit unseres Zeitplanung. Was uns zum Verhängnis wurde war, das wir etwas kürzere Texte geschrieben haben und nicht alles in die Länge gezogen haben was dazu führte das wird nicht auf die gewünschte Seitenanzahl kamen, die wir haben sollten. Also mussten wir viele Texte verlängern oder umschreiben was uns mit unserem Zeitplan etwas zurückwarft.

Auch ein Meilenstein war es einen Anfang für die Texte zu finden, bis man den Anfang geschrieben hatte konnte es seine Zeit dauern, aber sobald man im Thema war, gelang einem das Schreiben recht einfach und wir kamen zügig voran.

Am einfachsten waren die Aufgaben, die mit Kreativität zusammen hängen so wie Titelblatt oder die Gestaltung allgemein, da wir darin stark sind, weil unser Beruf ja auch sehr kreativ ist.

<i>Wochen</i>	<i>Aufgaben</i>
10	<ul style="list-style-type: none">➤ Plakat/ Diagramm (Michelle)➤ Schnittblumennahrung (Tabea) <p>Gemeinsam</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Titelblatt➤ Inhaltsverzeichnis➤ Einleitung
11	<p>Gemeinsam</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Projektdefinition➤ Konkrete Umsetzung
12	<p>Gemeinsam</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Auswertung➤ Reflektion➤ Literatur
13	<p>Gemeinsam</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Anhang➤ Eigenständigkeitserklärung

4 Resultate der Umsetzung / Auswertung

Wir haben zu Beginn eine Tabelle erstellt, in der man jeden Tag durch Striche festgehalten wurde, wie viel Liter Wasser wir einsparen konnten.

Kein Wasser verschwenden

Darum gehts – In drei Wochen alles an noch braubarem Wasser sammeln.

Das Fass haben wir schön in unserem Außengarten integriert damit es auch unsere Kunden sehen können und zusätzlich ist es auch praktisch, es gerade in der Nähe zu haben um zu Gießen.



WICHTIG KEIN BRAUCHBARES WASSER WEGSCHÜTTEN!

1. Wasser was noch zum Gießen geeignet ist in die Gießkanne schütten
2. Die volle Gießkanne wird ins Fass im Garten geleert
3. In der Tabelle wird die Anzahl Litern festgehalten

Wochen:	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
10.) 4.3 -9.3		20l	25l	57l	30l	70l
11.) 11.3-16.3	50l	5l	68l	72l	75l	62l
12.) 18.3-23.3	96l	10l	25l	75l	56l	20l

Insgesamt haben wir 816 Liter noch sauberes und bedenkenlos zu verwendendes Wasser gesammelt und vor dem Abfluss gerettet.

Beim zusammenrechnen von den Litern blieb uns der Mund schon etwas offen, wir wussten das wir viel Wasser pro Tag verschwenden würden, aber dass es wirklich so viel ist, war uns dennoch nicht bewusst. Auch unsere Teammitglieder waren erstaunt und sprachlos, als sie sahen, wie viel wir normalerweise einfach wegschütten würden.

Schnittblumennahrung

Schnittblumennahrung ist hauptsächlich für Schnittblumen gedacht, wie es der Name auch schon sagt. Wir nutzen dies Täglich für all unsere Schnittblumen, ohne mal darüber nachgedacht zu haben was da eigentlich drin ist und für was das gut ist.

Es besteht hauptsächlich aus Zucker für die Versorgung der Blume und/oder Zitronensäure das für die Senkung des pH- Wertes für bessere Wasseraufnahme der Pflanze ist.

Wenn man das Wasser mit Schnittblumennahrung auf die Seite stellt, verändert sich das Wasser mit der Zeit immer mehr. Ich bin bis zum Schluss nicht ganz sicher gewesen, ob man es vielleicht trotzdem noch brauchen könnte, wollte es aber doch nicht riskieren und deswegen haben wir es nur in einem Geschäft getestet.

4.1 Energie- bzw. Materialeinsparung



Mithilfe einer Giesskanne haben wir das Wasser aus dem Fass herausgeholt, um unsere Topfpflanzen im Garten zu wässern, anstatt immer wieder Wasser aus dem Wasserhahnen zu lassen.

Die Stiefmütterchen hatten oft durst, deshalb haben sie das meiste gesammelte Wasser abbekommen und verbraucht und somit war das Fass wieder leer und konnte wieder befüllt werden, als das Fass voll war haben wir das Wasser natürlich nicht einfach weggeschüttet, sondern unserem Buchs gegeben da dieser viel Wasser benötigt und so wurde wirklich jeder Tropfen unseres eingesparten Wassers wiederverwendet.



Insgesamt haben wir innert 17 Tagen 816 Liter Wasser eingespart das ist wie wenn ich 4,5 mal in die Badewanne gehen würde.

4.2 Sensibilisierung von Personen

Sensibilisiert wurden unsere Mitarbeitenden durch uns da sie sich auch an unsere Vorschriften halten mussten und somit von uns jedes Detail erfahren haben, warum wir genau Wasser sparen wollen und was es für positive Auswirkungen hat für uns als Geschäft aber auch für unsere wertvolle Umwelt.

4.3 Reflexion

Wenn wir zurück an den Beginn unseres Projektes blicken, half uns die Klimawerkstatt schon sehr unser Thema zu finden in dem wir als Klasse diverse Überbegriffe sammelten, was wir alles ändern können. Durch den Überbegriff Wasserverschwendung sind wir schnell darauf gekommen, was wir machen, wollen. Bei der Projektplanung taten wir uns etwas schwer, da wir nicht richtig einschätzen konnten für was wir wie lange brauchen, da verloren wir etwas Zeit, die wir aber schnell wieder aufholten und super in der Zeit liegen. Auch die Teamarbeit war für uns kein Problem. Wir wurden zu einem eingespielten Team, wir konnten bei jedem Thema mit der Idee des anderen weiterkommen, wenn man mal nicht weiterwusste.

Für uns ist klar, dass wir das Projekt definitiv weiterführen, weil es uns wirklich kein grosser Aufwand kostet, und trotzdem so viel ausmacht, wir alle müssen, eher auf unsere Umwelt achten, das wurde uns noch mal klarer mit dieser Arbeit.

4.4 Literatur / Quellenangaben

Einleitung der klimawerkstatt

Titelbild - https://i1.wp.com/www.4qua.de/wp-content/uploads/2017/06/%C2%A9-Rainer-Fuhrmann-fotolia.com_.jpg?fit=1735%2C1095&ssl=1

Bild 1 - <https://images.tagesschau.de/image/98ac143f-a401-4b0d-9b0a-b18006bba722/AAABiEQ0PeA/AAABg8tMRzY/20x9-1280/ausgetrockneter-tuempel-100.jpg>

Schnittblumennahrung - Florist.ch

Eigenständigkeitserklärung

Eigenständigkeitserklärung Übungsvertiefungsarbeit

Wir erklären hiermit, dass wir diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet haben, auch die Verwendung von KL-Tools haben wir lückenlos deklariert. Alle Texte und Bilder stammen von uns, sofern nicht anders gekennzeichnet. Weiter bestätigen wir, dass diese Arbeit nicht ganz oder teilweise bereits in einer anderen schriftlichen Arbeit bearbeitet oder anderswo veröffentlicht wurde.

Datum und Unterschrift: 25.3.2024-

M. Wyssmann 